

Ja, würde" und "ware", es ist leider nicht,
Da sind fromme Wünsche vergeblich;
Wo immer so viel man im Konjunktiv spricht,
Ist der Indikativ nicht erfreulich.

Weltbund zur Bekämpfung der Vivisektion Abtheilung Wiesbaden.

Chatsachen aus medizinischen Schriften.

Dr. Peyer erzählt in seinem Werkchen: „Die Mikroskopie am Krankenbette“ (Weid 1884. Verlag von Benno Schwab) folgenden Fall:

„Klein gab Regen 197 Radeln zum Verschlucken, zum Teil mit der Spitze nach vorn. Es hatten sich nur zwei aufgelöst; die übrigen waren innerhalb 4 bis 140 Stunden durch den After abgegangen.“

Sollen solche unheimliche u. unglückliche Experimente an mehrfachen Geschöpfen noch weiter erlaubt werden? Wie ein Mann sollte sich das Recht erheben u. dergleichen Verwundung einlegen. **Schrittschreibungen u. Wägen-Beiträge** (nur 1 Mt. jährlich) sind zu richten an den Kassier der Abtheilung Wiesbaden, Herrn Oberstleutnant a. D. v. Jagow, Wiesbaden, Friedrichstr. 13. F 431

Postkarten mit Ansichten
in großer Auswahl. Preis 10 Pf. bei
Christian Schiebler, 51. Langgasse 51. 943

Apfelwein,

selbstgekeltert, vorzügliche Qualität,

per Flasche ohne Glas 30 Pf.,
bei 25 Flaschen 28 Pf.,
in Fässern von 25 Lit. an billiger. 6756

Friedrich Groll,

Goethestrasse 13, Ecke Adolphsalter,
Kellerei: Adlerstrasse 62. Telefon 503.

Fertige Maibowle 50 Pf.,
aus gutem Mostwein und frischen Maibäumen bereitet, v. Flasche
50 Pf. Preis zu haben bei
F. A. Dienstbach, Rheinstraße 32, Wiesbaden.

Liebig-Heinrich Giess,

Bilder in grosser Auswahl,
Buchhandlung, 7286
Rheinstrasse 27.

Feinste Süßrahm-Tafel-Butter

per Pfd. Mk. 1,20
empfehle in täglich frischer Sendung
Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Fst. Kaiser-Gelée à Pfd. 22 Pf.

Gemischte Marmelade à Pfd. 25 Pf. und höher.
Crème-Gelée (hochrein) à „20 „
In Kochtöpfen (mit allen Sorten Gelées) von Mk. 1,50 an.
(en detail) empfiehlt Laden im
Marktstr. 12. Gelée-Fabrik, Mths.

Süßrahm-Tafelbutter

erster Molkerei, täglich frisch,
Pfund 92 Pf. incl. neuem
einzelne Pfunde 95 Pf.
Lebensmittel, Wein, Consume und Versand-Geschäft der Firma
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Kapellenstraße 89, Fernsprecher 275.
Verkaufsstellen: Wiesbaden, Schwankestr. 49, Tel. 414.
Raffel, Oberste Gasse 4, nahe Königplatz, Tel. 473.

Woll-Flanelle, Woll-Loden,

gediegene, bestbewährte, wetterfeste
Fabrikate für

Blousen, Hemden, Sport-, Haus-,
Strassen- u. Reisekleider etc.

empfehle ich in äusserst reicher
Auswahl. 4204

J. Stamm,

Grosse Burgstrasse 7,
Tuch-, Mode- u. Manufacturwaren.



Garten- und Balkon-Möbel, Rollschutzwände

offeriert ausserordentlich billig

7967

S. Hirschfeld, Langgasse 2.

Patente
Ernst Franke, Goldgasse 2a, 1. St.

Wirthschafts-Übernahme.

Freunden, Kollegen und allen Bekannten zur gef. Kenntnisnahme, dass ich die Wirthschaft meiner Schwiegereltern,

Gasthaus zur Traube in Mainz,

Gr. Mittlere Bleiche 14 und Langgasse 12, übernommen habe. Empfehle ein vorzügliches Glas bayrisches Bier, prima Wein, nebst guter Küche.

Achtungsvoll

Louis Weber,

ehemaliger Hobelt im Regiment 80.

Billige Fremdenzimmer.

Prima Kalbfleisch

per Pfd. 60 Pf. Sedanstraße 6.

Grosse Preisherabsetzung

in allen Abtheilungen unseres Lagers
von heute ab, um zu räumen.

Woll. Kleiderstoffe:

Loden u. Panamas, hell und
mittelfarbig,
90—130 cm breit, Meter 50—1.30

95—100 cm breite zwei-
und mehrfarbige Caros
für Blousen und Kleider
Meter 50, 60, 75, 90 bis 1.25

Beige und Vigoureux, glatt
und gemustert, 95—100 cm breit,
Meter 50—75 Pf.

Englische Genres Costume-
Stoffe, Ia Qual., 95—115 cm breit,
Meter 80—1.25

Barège u. Etamines, gestreift u.
carriert,
Meter 95—1.50

Einfarbige reinw. Crepes,
Whip Cords u. Cheviots,
90—115 cm breit, Meter 60—1.75

Aparte Modestoffe, glatt,
carriert, melirt, regulärer Preis 2.75—4.50,
jetzt Meter 1.90—2.75

Covert-Coats, neueste Farben, vor-
zügliche Qualität,
95—115 cm breit, Meter 1.25, 1.75—2.30

Neueste Waschstoffe:

Elsässer Levantines in hellen
u. dunklen
Farben, Meter 25, 30—45 Pf.

Zephyr, deutsche u. engl.
Fabrikate, prächtige Muster,
Meter 36—85 Pf.

Rips-Piqué, neueste Muster, hell und
dunkelgründig,
Meter 50—65 Pf.

Organdy, Tupfen, Streifen u. Ranken-
Muster,
Meter 55—1.—

Japonais à filet, feinstes Batistge-
webe, hellgründig,
Meter 50—1.—

Woll-Mousseline, hell u. dunkel-
gründig,
Meter 50—85 Pf.

90—140 cm breite wasch-
ächte Siamosen, nur solide
Fabrikate,
Meter 45—90 Pf.

Bedruckte Seidenfoulards,
helle und dunkle Fonds,
Meter 75—1.—

Mit besonderem Preisnachlass

von heute ab

sämmtliche Morgenröcke, Matinées, Costume-Röcke, wollene
und seidene, sowie Mohair- und Moirée-Röcke.

Täglich Eingang von Blousen und Wasch-Costumes
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 254. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 3. Juni.

47. Jahrgang. 1899.

Im Blick nicht über's Schindeln schlagen,
Im Schmerz nicht ohne Halt vergehn,
Dann wirst Du in des Lebens Tagen
Als rechter Mann dein Heil sich heben.

(1. Fortsetzung.)

Die Schule der Armut.

Roman von Arthur Japp.

„Das Glück mach's nicht, wenn einer nichts los hat. Ich habe seinergestalt auch von der Alte auf angefangen und was bin ich heute! Aber Du — Du bist immer noch, was Du schon vor dreißig Jahren warst, ein armer Bauführer mit fünfundsiebzig Mark Gehalt. Lächlich muß man sein, wenn man vorwärts kommen will, mein lieber Ferdinand!“

Um die Mundwinkel des Andern, um welche tiefe Falten lagen, suchte es ein wenig karrikaturhaft. Aber er preßte die Lippen fest aufeinander und schweig. Er schmerzlich blickend, schaute er seine lange Gurtstange auf den Boden und streifte die dunklen wollenen Handschuhe von den dünnen Fingern. Franz Jauer sah indes ruhig bei seinem Frühstück und ließ seinen alten Vater Ferdinand wie einen Bettler neben sich sitzen. Es blieb dem jüngerer Alten nichts übrig, als sich selbst einen Stuhl zu suchen.

„Du erlaubst wohl?“ fragte er, sich lebend.
Franz Jauer nickte und ließ sich im Uebigen in seiner Beschäftigung nicht stören. Endlich war er fertig. Er leerte sein Glas, schenkte es dann, nach kurzem Zögern, noch einmal voll und schob es seinem Vater zu.

„Da trink' einmal!“ sagte er, nicht gerade mit freundlich einladender Miene. „Es ist echter Gatteau Margaux. So ein Tropfen setzt Dir sofort ein zweites vor.“

„Vater Ferdinand griff hastig nach dem Glase und leerte glucksend die Hälfte desselben ohne abzusetzen.“

„Na?“ fragte Franz Jauer, der den Alten lächelnd beobachtet hatte.

„Fein, sehr fein!“ lobte der arme Bauführer, während er sich im Nachgeschmack des seltenen Genusses die Lippen leckte. „Alte Achtung!“

Es lag etwas Schüchternes, Schmelzendes in dem Ton seiner Stimme und in dem Blick seiner Augen. Es schien, als werde er sich seiner Unfähigkeit bewußt, den reichen Vater in eine gute Raune zu versetzen. Und er machte wohl auch aus diesem Bestreben geltend, als er sich jetzt vornüberbeugte, dem Andern entgegen, und mit seinen Fingern respektvoll des Vaters Orden betastete, der jetzt wieder auf dem Aufschlag des schwarzen Schrecks brangte.

„Also das ist nun der Kronenorden“, sagte der alte Ferdinand bewundernd. Und dem Sarkasmus, den er vorher gewaltig in sich zurückgedrängt hatte, nun plötzlich doch ein wenig Raum gebend, fügte er hinzu:

„Du hättest ihn wohl nicht gekriegt, wenn Dein Sohn nicht Offizier wäre.“

Der Rentier schenkte sich durch diese Bemerkung jedoch nicht im Geringsten beleidigt zu fühlen.

„Mag sein“, räumte er ein. Und sich in die Brust werfend und mit seiner Rechten seinen prächtigen schwarzen Bart liebend, sagte er selbstzufrieden hinzu: „Man muß eben seinen Sohn etwas Lächliches werden lassen, mein lieber Ferdinand.“

Der Alte nickte. Und während ein schwaches Roth in das runderliche Gesicht hing, bemerkte er: „Kuch ich kann über meinen Frig nicht klagen. Ein guter Junge, der es gewiß mal zu etwas bringen wird!“

Franz Jauer aber zeigte eine zweifelhafte Miene. „Wenn er wenigstens findet und die Regierungslarriere eingeschlagen hätte. Aber so!“

Der Alte zuckte mit den Achseln.

„Zum Studiren reicht es eben nicht“, sagte er seufzend. „Ich müßte froh sein, daß er die Gewerkschaft besuchen konnte. Nun hat er's doch schon bis zum Bauführer gebracht.“

„Mit hundertfünfzig Mark monatlich, und dabei wird er wohl bleiben sein Lebenlang.“

„Oho!“

„Weiter Ferdinand machte eine ärgerlich auffahrende Bewegung. Aber er besann sich rasch und schied wieder formell in sich zusammen. Er strich sich mit der Hand über den kahlen Schädel, den nur ein paar spärliche weiße Haarrückstrichen bedeckten, und mit seinem Stuhl seinem Vater ein Stückchen näherdrückend, gestand er, seiner Stimme abermals einen sanften, einsammelnden Klang verleihend: „Leber meinen Frig wollte ich einmal mit Dir sprechen, Franz — das heißt, Du hast doch Zeit?“

„Zeit? Zeit habe ich schon. Also was ist's denn?“

Der Alte holte noch einmal tief Athem, als wollte er Muth schöpfen, und begann dann: „Du kennst doch den Sohn des reichen Werner? Der hat nämlich meinem Frig den Vorschlag gemacht, mit ihm zusammen ein Baugeschäft zu gründen. Eine solche Gelegenheit bietet sich meinem Frig nie wieder. Du weißt doch, daß wir die neue Eisenbahn kriegen und daß unsere Stadt eine Hauptstation der neuen Linie werden soll. Das wird natürlich auf Industrie und Handel mächtig wirken. Neue Fabriken werden gegründet werden, Zugang wird von außerhalb kommen. Da wird natürlich auch mächtig gebaut werden. Werner meint, wenn sie im günstigen Moment anfangen, so würde die neue Firma in wenigen Jahren groß werden. Sein Vater will fünfzigtausend Mark hergeben, mein Frig soll nur zehntausend Mark einstecken. Werner wird das Kaufmännische besorgen, Frig das Technische.“

Der Alte hielt händelnd inne und heftete seinen Blick forschend, ängstlich auf seinen Vater. Dieser verschänkte seine beiden Arme über der Brust und bemerkte, während seine Züge heimlich vibrierten, mit erkünstelter Ruhe: „So? Also hast Du Euch beide schon soviel erparnt, Du und der Frig?“

Der Alte nickte, als hätte ihm Jemand einen schmerzenden Stich verlegt.

„Du scherst dich nur, Franz“, sagte er und zwang sich zu einem Lächeln. „Ich armer Teufel! Tausend Mark freilich habe ich in all den Jahren glücklich zusammengebracht, mir abgearbeitet am Munde. Und tausend Mark hat ebenfalls der Frig von seinem Gehalt bei Seite gelegt. Mein Gott, er ist ein so bescheidener, sparsamer Junge.“

Weiter Ferdinand bog sich ganz zu dem Andern hinüber. Sein schmales, knochiges Gesicht, in das Sorge, Mühe und Entbehrungen vor der Zeit — er war nur fünf Jahre älter als sein Vater — tiefe Furchen gruben, nahm einen rührend demüthigen, stehenden Ausdruck an. Er legte dem Behaglichen, Kräftigen, der unwillkürlich eine fähle, abwehrende Miene aufgesetzt hatte, die glitzernde Hande auf die Schulter.

„Lieber Franz“, sprach er weiter, „deshalb komme ich zu Dir, deshalb habe ich mich ja erlaubt, Dich heute zu hören. In all den Jahren habe ich Dich nie in Anspruch genommen, so schlecht es uns auch manchmal ergangen ist. Aber jetzt — jetzt werde ich mich an Dein vernünftiges, schickliches Gefühl, gilt es doch der ganzen Zukunft meines einzigen Sohnes. Siehst Du, lieber Franz, in Deiner Hand liegt es, Du kannst meinem Frig zu seinem Glück verhelfen. Für Dich ist es ja ein Kleines, Du bist reich. Tausend Mark, die spielen ja bei Dir gar keine Rolle.“

Franz Jauer ließ seine Arme herabsinken und sah dem Bittenden entrückt ins Gesicht.

„Du verlangst“, sagte er und seine Stimme hatte einen großen Klang, „daß ich Deinem Sohn achtausend Mark borgen soll, Deinem Sohn, der nichts ist, gar nichts, und der mir keine Sicherheit geben kann!“

Der Andere hatte sein Taschentuch gezogen, ein großes, baumwollenes, buntes Taschentuch; nun wuschte er damit die schweißbedeckte Stirn.

„Sicherheit freilich“, erwiderte er kleinlaut, „die können wir Dir nicht bieten, wenn Du unsre Glückseligkeit keine Sicherheit ist.“

Der Rentier aber fuhr entrüstet von seinem Stuhl in die Höhe.

„Gute Glückseligkeit nützt mir gar nichts“, rief er. „Wenn nachher die Sache schief geht, habe ich's Rauchen. Ich begreife gar nicht, wie Du so was von mir verlangen kannst.“

Nach der Alte war aufgestanden; er ging seinem reichen Verwandten, der ärgert im Zimmer auf und abschritt, nach. Seine Mienen bewegten sich lebhaft; seine Lippen preßten sich fest aufeinander.

„Ich dachte nur“, entgegnete er endlich, „weil wir doch so nahe Verwandte sind. Unsere Väter waren Brüder und da meinte ich, daß Du's vielleicht aus verwandtschaftlichem Interesse thätdest. An wen soll man sich denn sonst wenden, wenn nicht an seinen nächsten Verwandten?“

„An Niemand! Ein ganzer Keil hilft sich selber. Mir hat auch Niemand was geschickt.“

Der Alte schloß die Augen. Sein blaßes Gesicht röthete sich immer mehr. Seinen nervös zuckenden Händen, seinen hinter den schärften Gläsern sprühenden Augen sah man an, daß er sich Gewalt anthut, um nicht ebenfalls zornig loszubringen. Nur ganz leise und demüthig entgegnete er: „Schenten sollst Du's mir ja nicht, lieber Franz, nur borgen, gegen fünf Prozent. Dein Schwagerwetter hat Dir doch auch beigegeben und hat Dich als Compagnon in sein Geschäft genommen und hat Dir —“

Aber der Andere ließ ihn nicht antworten.

„Warum hat mich mein Schwagerwetter als Theilhaber aufgenommen“, schrie er, „warum? Doch nur, weil er an mir eine Stütze haben wollte, weil er wußte, daß ich ein tüchtiger Keil war. Nur meiner Tüchtigkeit hab' ich Alles zu verdanken — verdanken!“

Ein Ausdruck bitteren Sarkasmus glitt rasch, kaum sichtbar über des Andern verwitterte Züge. Er war anderer Meinung über die Ursache der Wohlhabenheit seines Vaters, der ehemals ebenfalls ein armer Teufel gewesen war, wie er selber. Nach seiner Ansicht — und das war die Ansicht der ganzen Stadt — war es lediglich sein häßliches, glattes Gesicht gewesen, das Franz Jauer's Glück begründet hatte und in das die einzige Tochter seines wohlhabenden Meisters, in dessen Bureau er als Zeichner angestellt war, sich verliebt hatte. Uebermüthige Geistesgaben und eine große Arbeitskraft hatte noch Niemand an Franz entdeckt. Freilich, diese bittere Wahrheit durfte man dem ersten Mann nicht sagen, wollte man es nicht für immer mit ihm verderben. Und so zwang der alte Vater Ferdinand das, was ihm auf die Lippen treten wollte, hinunter und gab sanft zurück: „Ich bin nicht hergekommen, um mit Dir zu streiten, lieber Franz, und es fällt mir gar nicht ein, Deine Tüchtigkeit zu bezweifeln. Aber glaube mir, auch mein Frig ist ein tüchtiger Mensch. Du wärest Dein Geld wirklich nicht schlecht anwenden, wenn Du ihm jetzt mit Deinem Ueberfluß hilfst.“

Doch der reiche Mann streifte abwendend die Hand aus. „Hält mir nicht ein. Ich habe selber Kinder, für die ich sorgen muß.“

Der Andere strich sich wieder mit der Hand über den feuchten Schädel, zögerte einen Augenblick und sagte dann: „Ja, Du hast auch Kinder, Franz, die Du einmal glücklich sehen willst. Und wenn Du es schon nicht aus Interesse für meinen Frig thun willst, so solltest Du es doch Deiner Tochter, Deiner Dora zu Liebe thun.“

Franz Jauer sah den Sprechenden groß an, als verstände er ihn nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederband aller hiesigen Sterbestassen.

Mitglieder Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 Mk. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1898 gezahlte Renten: 115,218 Mark.** — Annahmen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Woll, Hellmuthstraße 37; Lemius, Raststraße 16, und K. W. Hansen, Bellstraße 51,** sowie beim Kassieren **Woll-Hausung, Drientalstraße 20.** F 304

Neue Matjes-Heringe per Stück 15 Pf.

Neue Sommer-Walze-Kartoffeln per Bid. 18 Pf. empfiehlt

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Lichtheil-Institut

(Electrische Licht-Bäder und lokale Anwendung des electr. Lichtes. Electric-light baths)
(Behandlung von Rheumatismus (Muskeln- und Gelenkrheumatismus), Gicht, Ischias, Festsucht (auch Herzverfälschung etc.), Diabetes, Anämie, Bleichsucht, Chron. Bronchialkatarrh, Arthritis, Verdauungs-Störungen, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Neurasthenie, Sexuelle Schwäche, Hautkrankheiten etc., Lupus, Gesichtsausschläge (Acne), Unterleibskrankheiten, Röntgenstrahlen-Geschwüre etc. etc.) 7669

Dr. med. Kranz-Busch, Homöop. Arzt.
Langgasse 50, am Kranzplatz.
Consult: 8-9 u. 3-4 (Donnerstags u. Sonntags 8-9).



19143
Engl. Patent.

Bellforma.

97519
Gesetzl. geschützt.

Formverschönerer.

Neuester Büstenhalter.

Bellforma wird in der Damenwelt, so lange Hemdenblusen und Blusenhalter in hoher Qualität stehen, besonders für schlanke Figuren unentbehrlich sein. **Modellieren und Touristinnen** ganz besonders zu empfehlen. Schafft in discretester Weise eleganten Wuchs und bietet allen Denjenigen, welche kein Korsett tragen können, vollstündigen Ersatz. 7758

Niederlagen bei:

H. Conradi,

Martha Gassmann,

Kirchgasse 17.

Kirchgasse 1.

Auswahlendungen nach auswärts stehen gern zu Diensten.

Alleinige Fabrikation:

Frau Käthe Schmertz, Hellmuthstraße 12, 1.



Aufschnag-Gier

per Schoppen 40 Pf. stets vorrätig

7891

Molkerei Gg. Fischer,

Waldramstraße 31.

Holl. Maitäse

empfiehlt

7861

Chr. Keiper, Webergasse 34.



Eiserne Flaschenschränke

in Größen für 50, 100, 160, 200, 300 Flaschen, lackirt von Mk. 6.— für 50 u. Mk. 9.30 für 100 Flaschen etc. an empfiehlt

Conrad Krell, Tannstr. 13,

Spec. Magaz.

f. compl. Küchen-Einrichtungen.

Sehr eleg. Gerren- und Damen-Lauden reichert 7794
Fuhrer-Quandlung Kappes, Retsstraße 10.

Amtliche Anzeigen**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 3. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr, werden die den Eheleuten Tagelöhner Friedrich Wilhelm und Julie, geborene Schmidt, von Dohheim zustehenden, in vorheriger Besatzung belegenen Immobilien, bestehend in einer Hofstätte mit Garten, vier Aedern und vier Biesen, zusammen 13,690 Mark taxirt, im Rathhauszimmer zu Dohheim zwangsweise öffentlich versteigert werden. F 249

Wiesbaden, den 29. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht 3.

Bekanntmachung.

betr. die Einmündung von Todesfällen.

Infolge Erkrankung des Leichenbeschauers Wolf sind Sterberfälle nicht mehr bei dem genannten, sondern nur auf dem Bureau des Standesamtes im Rathhaus, Zimmer 30, anzumelden, wofür auch das Weiter wegen der Verdingung veranlaßt werden wird. Die Anmeldungen sind deshalb während des Krankentages, an Werktagen von 8-12 Uhr und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 und 10 Uhr zu bewirken.

Wiesbaden, den 26. April 1899.

Der Magistrat. In Bezt.: Adner.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Juni d. J. Nachmittags 5 Uhr, wird die diesjährige Gratzung von ca. 27 ar großen Flächen im Gebiet Kallenberg, von der Dreibrige vor dem neuen Friedhof und der Bismarckstraße der Friedhofsanlage an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 31. Mai 1899.

Der Magistrat. In Bezt.: Adner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Juni d. J. Nachmittags, wird die diesjährige Gratzung von ca. 6 Morgen Flächen bei der Hammermühle, von dem südlichen Terrain zwischen der Hammermühle und Märlanstraße an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 31. Mai 1899.

Der Magistrat. In Bezt.: Adner.

Bekanntmachung.

Die Hochschule befindet sich jetzt im Hof des Hauses Friedrichstraße 3 und kann von Freitag, den 2. Juni d. J. an wieder benutzt werden.

Wiesbaden, den 31. Mai 1899.

Der Magistrat.

Heu- und Grummetgras-Versteigerung.

Dienstag, den 6. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr, wird die diesjährige Heu- und Grummetgras-Versteigerung von den Wiesen im Großerzogl. Schloßpark, dahier an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert. Anfang am Schloßpark. F 246

Wiesbaden, den 31. Mai 1899.

Großherzog. Legemb. Finanzkammer.

Mitamtliche Anzeigen**Restaurant Kronenburg.**

Von heute Abend 7½ Uhr ab (täglich):

Grosses Concert

der ersten Oberbayrischen Instrumental- u.

Vocal-Concert-Gesellschaft „Allfeld“.

Ganz neu! Zum ersten Mal hier!

Jean Conradi. 6577

Kindergarten

Friedrichstraße 23, Seitenbau.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche irgend welche Ansprüche an den Nachlaß der Wittve des Hauptmanns Karl Hilmar Ploetz, Gessin, geb. Brunet de Rochebrune, zu haben vernehmen, werden aufgefordert, dieselben innerhalb 14 Tagen bei mir anzumelden. F 228

Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger:

G. Kullmann,Rechtsanwalt,
Luisenplatz 7, 2.**Zahn-Atelier Paul Rehm,**

Kaiserstraße 2, Part. 6976

Sprechst. 9-5 Uhr.

Buchführung. Hans Th. Wolff, Buchhalter,
Luisenplatz 13. 4174

Victorische Schule, Zammstr. 13.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52,

empfehl

Kirchgasse 52,

gebrannten Kaffee

mit heißer Luft geröstet (Schnellrösterei),

rein und kräftig, per Pund 80 Pf. und Mt. 1.—,
feinen Haushaltskaffee per Pfd. Mt. 1.20 u. Mt. 1.40,
f. feinen Herrschaftskaffee per Pfd. Mt. 1.60, 1.80 u. Mt. 2.—.

Die sorgfältige Auswahl und Zusammensetzung meiner Kaffees beruht auf langjähriger Erfahrung und Kenntniß und dürfte den verwöhntesten Kaffeetrinker zufrieden stellen.

7870

Bank-Abtheilung

der

Berliner Finanz- u. Handels-Zeitung.

Agentur Wiesbaden,

81. Friedrichstraße. Friedrichstraße 31.

An- und Verkauf von Werthpapieren per Cassa und auf Zeit an in- und ausländischen Börsen bei constantester Bedienung. Probenummern unserer Zeitung, sowie tägliche Berichte über die Berliner und Londoner Börsen werden Interessenten gratis und franco zugesandt. 6927

Tapeten.

Sämmtliche Neuheiten

sind eingetroffen und bringe ich mein reichsortirtes Lager in empfehlende Erinnerung. Billige Preise.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten — Linoleum — Wachstuche,

3. Mauritiusstraße 3

(am Wallhalla-Theater).

Telephon 539. 4187

Cigarren.

La Lobtosa	Kistchen von 100 Stück à Mk. 2.40.
La Deliciosa	" " " " 3.20.
Ducet	" " " " 4.10.
Famos	" " " " 4.50.
La Grandesa	" " " " 4.50.
Lockvogel	" " " " 3.75.
La Floera	" " " " 2.75.
Heraldo	" " " " 3.20.

Ferner verkaufe ich verschiedene Qualitätsorten (ansortirt) 10-stückweise zu 25, 35, 45, 55 Pf.

Vorstand von mir offerirten Cigarren sind nur Specialmarken, die ich vermöge meines grossen Bedarfs zu fast nahezu Fabrikpreisen wieder abgebe, daher vortheilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Kölner Consum-Anstalt,

Schwalbacherstrasse 23. Telephon 595.

Golden !!!**Crown Portwein**

hervorragendes Gewächs Californiens; bouquetreicher naturreiner Traubensaft; als Stärkungsmittel für Kranke, Ältere und schwächliche Personen besonders empfehlenswerth. Mk. 2.— pr. Fl. exl. Glas.

W. Neodemas & Co.,

Adelheidstrasse 21. 1637

Zur jetzigen Reise-Saison

empfehle ich zur Ausrüstung von Reiseartikeln jeder Art, sowie sämmtlichen Reparaturen derselben bei bester Ausführung und billigen Preisen. 7084

Harbo, Sattler, Neugasse 13.

Citronensaft

in jedem Quantum p. Kg. 2.00 Mk.

Himbeersaft

in jedem Quantum p. Kg. 1.20 Mk.

Drogerie A. Cratz,

Inh.: Dr. C. Cratz,

Telephon 433. 7906



in stets frischer Waare bei
Oscar Siebert,
Drogerie,
Kaiserstraße 60.

Gemälde-Restoration

Atelier: Windschnitt,

Luisenstrasse 5.

Pflege Dein Antlitz

durch Gesicht-Dampfbäder und Gesicht-Massage. Gesicht-Creme werden in 5 Minuten unter Garantie, daß dieselben nicht verderben, durch den galvanischen Strom, welchen Professor Dr. Freiherr von Volkmann's Apparat, erzeugt. Dergleichen werden mit galvanischem Strom durch Massage Gesicht-Krankheiten, Würde oft in einer Sitzung beseitigt. Die Apparate sind einzig und allein in ihrer Art und potentamäßig geschützt.



Erstes All.-Institut von Heint. Simons, Berlin, Fil. Gertrude Fleischer, Zammstraße 38, Part.

Bitte um milde Gaben für eine arme Familie.

Die völlig mittellose Frau eines kranken Schicksals ist durch mich hiermit die öffentliche Wohlthätigkeit anrufen und bittet dringend um Unterstützung. Ihr Gatte, der Ernährer der Familie, der in aufeinander stieß von heftigen langwierigen Krankheiten wiederholt heimgekehrt worden ist, liegt jetzt, von einem schweren Unfall betroffen, seit 16 Wochen im kranken Krankenhaus in Wiesbaden. Die Krankenkasse bezahlt nicht mehr, auch aus der Gemeindefasse werden nur vorläufige kleine Gaben geschickt. Die Frau aber, sehr klein von Person und von zahlreichen Gebahren und Krankheiten geschwächt, kann außer der Pflege ihrer noch kleinen Kinder sich kaum auf Stunden einer ihr einzigen Verdienst einbringen Arbeit widmen. Jammert nimmt die Wartung des kranken Mannes, durch Schwerkrantheit täglich an. Die Zeit der Mutter sehr in Anspruch. Es malen hier klar zu Tage tretende Nothstände und ich hoffe, daß ich nicht umsonst für die arme Schicksalsfrau eingetreten bin. Es muß ja Jeder, der dem Wohlthun geneigt ist, mir dankbar sein, daß ich ihm eine Gelegenheit biete, wo er unbedenklich dem Drange seines Herzens folgen kann.

Sonnenberg, am 2. Juni 1899. Schupp, Warrer.

Plakatsfahrplan**Wiesbadener Tagblatt**

Sommer 1899

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, der Dampfstraßenbahnen u. in überhöhter Form und eignet sich besonders für Gasthöfe, Restaurationen, Verkaufsstellen, Bureau u. dgl.

Jahresfest

Christl. Vereins junger Männer
Sonntag, 4. Juni 1899.

Festgottesdienst: Vormittags 10 Uhr in der Marktkirche; Herr Pfarrer Conrad aus Haiger.
Nachfeier: Nachmittags 8 Uhr im Cv. Vereinssaale, Wallerstraße 2.

Programme zur Nachfeier à 50 Pf. bei den Herren Kaiser, Wallerstraße 2, und Haxel, Wallerstraße 17.

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 15. Jahre stehende Kasse trägt einen reichlichen Rezervefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beiträge-Erfahrungen nehmen die Vorstandsmitglieder Frauen Recht. Böttcher 16, Berghof, Ditzinger 24, Heuss, Bredt 47, Kern, Schmitt 13, Löw, Gienbögen 8, Meyer, Bollenhiller 5, Opfermann, Hellmuth 56, Kretzer, Schmitt 1, M. Ries, Weisbergstr. 11, Schwarz, Weisstr. 7, Spies, Schmittstr. 36, Unverzagt, Weisstr. 45, jederzeit entgegen. F 300

Krankenkasse Rothes Kreuz E. H. 198.

Die für ganz Deutschland genehmigte Krankenkasse, mit dem Hauptsitz in Frankfurt a. M., ist in XVII. Classe eingetragelt, um jeden Beamten, Kaufmann, Gewerbetreibenden und Arbeiter vom 14. bis 60. Lebensjahre Rechnung zu tragen. Die Beiträge sind die denkbar niedrigsten, dagegen gewährt die Kasse 26 Wochenfranken — und extra Sterbegeld.

Wegen Auskunft evtl. Aufnahme wolle man sich an die Herren Vertreter in Wiesbaden wenden.

Wirth, Helenenstraße 7, 2.

Mayer, Philippsbergstr. 15, Part.

Gaskoch-Apparate

der verschiedensten Systeme, mit Spar- u. Doppelbrennern, höchst ökonomisch im Gebrauch, sämtlich — bei anderen

Gas-Apparate,

wie: Plattenenerhitzer, Bratroste etc. stets vorrätig. 7657

Georg Steiger,

Installation,
Marktstrasse 6.

Abtheilung für Gas- und Wasser-Anlagen,
Bade-Einrichtungen.

Holl. Maitäse

eingetroffen.

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Louis Pomy, Goldarbeiter,

am Kochbrunnen, Langgasse 33.
empfiehlt sein Lager und Werkstatt zu billigen Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, Zahngebläsen. 8511

Friedr. Exner,

Neugasse 14.

Strümpfe Socken

Tricotagen sowie
Unterzeuge jeder Art
für Herren, Damen u. Kinder

in reicher Auswahl
in allen
Preislagen.



6404

C. Buchner Wiesbaden

Electrische Licht- & Kraftanlagen in jedem Umfange.
Centralen für Städte.

„Bahnhof“, Restauration und Café, am Idsteinweg.

mit prachtvoller Aussicht auf die Rhein- und Maingegend, ist in circa 30–40 Minuten vom Kochbrunnen durch schattige Waldwege bequem zu erreichen.

Empfehle meine Gartentischkaffee- und Wald zur Abhaltung von Festen für Vereine, Gesellschaften u. Pensionen. Reine Weine, Apfelwein, helles und dunkle Biere, sowie Kaffee, Thee, Chocolade, Milch und landliche Speisen. 6076

Josef Klein.

Hygienischer Frauenschutz, Spec.-Art., ärztl. begutachtet. Versand n. ausw. u. Discr. C. Hertens, Grabenstrasse 2, Ecke Marktstrasse. 7088

Villenbauplatz,

Weinbergstrasse, zu verkaufen. 6623
J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannstr. 28.

Mittlerer Rheingau

ist ein Paradies mit Obst- und großem Weingarten, mit Mauer umgeben, Kellerhaus mit Keller für circa 50 Stück Wein, zum Betrieb einer Weinhandlung geeignet, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. F 454

1000 Mark gegen hinreich. Pfand

gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Anerbieten unter v. B. postlagernd Schildhofstraße.

Gelegenheitskauf!

Ein fast neues Piano billig zu verkaufen. 7991
Hch. Mathies Wwe., Rheinstraße 29.

Sehr gut erhalt. Herren-Wallmuss preisw. zu verkaufen. Webergasse 37, 1. l. 7796

Ein guterhaltener Restaurationsherd zu verkaufen. 7835
„Walther's Hof“, Weisbergstraße 3. 7845

Gut erhaltener doppeltflügeliger Sportwagen mit Beibeh. zu verkaufen. Weisbergstraße 40, Part. links.

Zwei große Eichenwände zu vert. Schwalbaderstraße 30.

Damen besserer Situations finden in meiner Privat-Entbindungskunst fernab. Aufnahme unter Garantie absolutster Verschwiegenheit. Frau Crotto, dentiste Deb., rue Sahet 25, Zürich, Belg.

Massage

i. Magnethoden, Verdauungsstörungen und Stuhlverstopfung übernimmt mit großem Erfolg C. Drenn, ärztl. gepr. Masscur, Kersstr. 39.

Geprüfte Masserie

empfiehlt sich für Massage, Gesichtsmassage u. Massage — Manicure, Pedicure. Kantenstraße 5, Gartenhaus Part. bei Frau Gandel.

40—50 complete Betten in jeder Preislage zu vermieten 9. Ellenbergstraße 2, am Markt.

Worrichstraße 72 großes tagel. Restaurant, 90 Pl.-Mitt., zu jedem Geschäftsbetr. geeignet, sofort zu vermieten. Fernsprech-Nr. 1. Gas, Wasser vorhanden, leibter Treibmaschinenfabrik. 2924

Kellerstraße 6, 1 l. schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 3419

Zwei schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension abgegeben, am liebsten an einen älteren Herrn. Derselbe findet dofelbst Familienauskunft und sehr gute Pflege. Ad. i. Tagbl.-Verl. 1798

Wünsche vom 1. Oktober ab im Quartier in guter Pension zwei leere Zimmer,

um solche mit meinen Möbeln für Schlaf- und Wohnzimmer einzurichten. Preis-Effekten mit Pension für mich bitte einzureichen unter Frau „Alpha“ N. A. 13 an den Tagbl.-Verlag.

Damen und Herren, zuverlässig und gewandt, finden hohen Verdienst durch den Betrieb eines protok. redig. Bureaus in Wiesbaden und Umgegend. Offerten erbeten unter M. C. 52 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin mit guten Kenntnissen der Weißwaren, Damen-Bäcker, Kinderwagen u. gefucht, möglichst auf gleich. 7966

Theodor Werner, Webergasse 30.

Selbstständiger Correspondent, welcher Koll. stenographiert, gesucht. Offerten unter V. A. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Verdiene denn jahrelange Exere nicht mehr Glauben und Vertrauen als die nichtwirdige, erwiesene verläumderliche Nachrede pflichtvergessener Menschen? Ist es für einen wirklich Gelfegenninen denn so sehr schwer, das freundliche Wort zu finden, welches irrtümlich begangene Kränkungen gut macht?

Nach dem Vorgekommenen kann ich doch unmöglich das erste Wort sprechen.

Anna.

9698 G. B. bitte 10.

Verloren

goldene Damen-Uhr am Freitag Abend von der Mauritiusstraße aus durch Schwabacherstraße, Weisbergstr. u. Kersstr. 39. Wiederbringer gute Belohnung. 7881

Verloren:

Portemonnaie, rothbraun mit Stahlbeschlag, in der Dampfbaun oder beim Aussteigen in Weisbach 1. Juni, 4^{te} Nachm. Inhalt 20 Markstück u. fl. Geld, Abbonnementkarte d. Kersbergbahn, Adresse d. Eigentümerin. Abzugeben gegen gute Belohnung Friedrichstraße 3, Gartenhaus 2 rechts.

Heute Vormittag entschlief sanft nach längerem Leiden unser unvergesslicher Sohn. Bruder und Nefse,

Wilhelm Weins,

im 81. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 2. Juni 1899!

Für die trauernde Familie:

Josephine Weins.

Die Leichenfeier findet Montag, den 5. Juni, Vormittags 9 Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofs, die Beisetzung von da auf dem neuen Friedhofe statt.

Für die meiner Schwester,

Fräulein Tina Gamp,

in so reichem Maße erwiesene Theilnahme und gespendeten Blumen sage meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

J. Gerlach.Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, treu-
forgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,**Frau Margaretha Lennig, Wittwe,**

aus Kirchheimbolanden,

plötzlich und unerwartet zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Eduard Brecher und Frau, geb. Lennig.

Bestorben zu Wiesbaden, den 1. Juni 1899.

Todes - Anzeige.Statt jeder besonderen Meldung machen wir Freunden und Bekannten hiermit die traurige
Mittheilung, daß mein geliebter Vater, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, 7966**Carl Specht,**

Ritter des Eis. Kreuzes,

heute durch den Tod von seinem langen, schweren Leiden erlöst wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 2. Juni 1899.

Die Beisetzungsfeier findet Samstag, den 3. d., Abends 6 Uhr, im Trauerhause, Friedrichstraße 8,
statt; hieran anschließend die Ueberführung nach dem Bahnhof zur Feuerbestattung in Heidelberg.**Todes-Anzeige.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr verschied nach kurzem Leiden mein
innigstgeliebter guter Vater,**Herr Henry Mayer**

aus Karlsruhe,

im Alter von 75 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Dr. Jo Mayer,

Taunus-Apotheke.

Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mittheilung, dass unser
liebes einziges Töchterchen,**Blanda Augusta,**im 2. Lebensjahre nach kurzem,
aber schwerem Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Ingenieur August Donecker

und Frau, geb. Hess.

Gotha, den 2. Juni 1899.

7964

**Todes-Anzeige.**Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß unsere liebe jüngste Tochter,**Helene Feibel,**nach dreimonatlichem, schwerem Leiden im Alter von
14 1/2 Jahren am 1. Juni gestorben ist. 7978

Um stillen Beileid bittet

Die trauernde Familie

Michael Feibel, Schreinermeister,
Hortlingstraße 7.Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Juni,
Morgens 11 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.Gestorben: Paul Allen Denen, die unsern guten
Vater zur letzten Ruhestätte geleiteten.
Sonnenberg, 2. Juni 1899. Familie Sparwasser.**Familien-Nachrichten**Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-
fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte
Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vortheilhafter
Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Standesregistern.

Geboren. 26. Mai: dem Hausdiener Friedrich Heil e. L., Anna
Marie. 28. Mai: dem Zündergehilfen Wilhelm Biedner e. L.,
Katharine Dorothea. 28. Mai: dem Kassirer des Allgemeinen
Versicherungs-Vereins Adolf Schödel e. L., Henriette Christine
Margarethe; dem Geschäftsführer Jacob Wilmich e. L., Friedrich
Gottfried Bruno; dem Fabrikarbeiter Wilhelm Schay e. L.,
Lidia. 29. Mai: dem Instandsetzergehilfen Adolf Jacob e. L.,
Emilie Christine. 1. Juni: dem Spenglergehilfen Georg Häuser
e. L., Wilhelmine Emilie.Kaufverträge. Fabrikarbeiter Friedrich Adolf Wör zu Grenzhausen
mit Anna Amalie Köcher hiesig. Kaufg. Holzboisgasse Julius
Jacob hier mit Minna Wirth hier. Kaufg. Holzboisgasse
nummer 2 Edmund Nikolai hier mit Luise Krumpolz zu Gmb.
Kaufmann Karl Biedner zu Riedel mit Luise Emilie Kaufmann
hiesig. Kaufg. Holzboisgasse. Conditorgehilfe Gustav Rohler hier mit Maria Bitter-
mann hier. Fehner Karl Retmer hier mit der Witwe des Retmers
Theodor Karl, Fehner, geb. Gerta, hier. Bergmann Gustav
Heinrich Dahn zu Grenzhausen mit Charlotte Wilhelmine Christine
Ortmann zu Biffenbach.Verheiratet. Chemiker Dr. phil. Carl Steffens zu Heiger mit
Marie Verhob hier.Gestorben. 30. Mai: Privatier Eino Gamp, 60 J. 31. Mai:
Rentier Otto Reberg aus Hunsrück, 66 J.; Königl. Stra-
ßenbau-Ingenieur Hermann Wapenfeldt, 45 J. 1. Juni: Rentier August
Wittepallner aus Berlin, 45 J.; Tücher Anton Schmitt, 65 J.;
Katharine, geb. Heuß, Ehefrau des Meisters Johann Conrad
Hartmann, 54 J.; Helene, L. des Schreiners Michael Feibel,
14 J.; Margarethe, geb. Wals, Witwe des Kaufmanns Adam
Hennig, 68 J. 2. Juni: Aufseher Emil Reichenbach, 48 J.;
Hotelier Wilhelm Weiss, 29 J.Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen
Mittheilungen.Geboren. Ein Sohn: Herrn Wills Belzer, Kreisf. Dr. Bürger-
meister Zühl, Metzger a. Saar. Herrn Dr. med. C. Reubland,
H.-Landesf. Herrn Regier. Baumeister Konrad, Kaufmänn.
Herrn Professor Bernack, Witten. Herrn Regierungs-Rath
Scholz, Köln. Eine Tochter: Herrn Ernst Frickhorns hiesig.
München, Kassel. — Zwei Töchter: Herrn Professor Dr.
H. Ober, Leipzig.Verheiratet. Fräul. Amanda Giers mit Herrn Gerichts-Rath Carl
Blatte, Dortmund-Gummersbach. Fräul. Maria Giesel mit
Herrn Professor Dr. Friedrich Dahl, Kiel-Berlin.Gestorben. Herr Ober-Stabsarzt Dr. med. Wilhelm Steinrück,
Berlin. Herr Franz Zühlart, Köln-Lindenthal. Herr Haupt-
mann Carl, Köln. Herr Stadtmann Carl Frickhorns, Kassel.
Herr Geh. Regier. Rath a. d. Carl Walter, Stuttgart. Herr
Director Karl Wernner, München. Herr Ober-Regier. Rath a. d.
Heinrich Biegel, München. Herr Director Carl Kaus, Quedlin-
burg.